

2020

KONZERNZWISCHENBERICHT DER HÖRMANN INDUSTRIES GMBH
FÜR DEN ZEITRAUM VOM 1. JANUAR BIS 30. SEPTEMBER 2020

Kennzahlen im Überblick

Ertrags- und Finanzlage

(Mio. €)

	Q3 2020	Q3 2019
Umsatz	366,8	440,9
Gesamtleistung	369,4	473,7
Rohergebnis	183,9	214,1
EBITDA*	18,3	25,8
EBIT**	8,3	17,4
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	8,7	-15,9
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-10,5	-18,8

Vermögenslage

(Mio. €)

	30.9.2020	31.12.2019
Bilanzsumme	305,5	312,6
Eigenkapital	122,4	121,2
Eigenkapitalquote***	40,1%	38,8%
Working Capital****	79,4	79,1
Nettofinanzmittelbestand*****	58,2	64,8
Mitarbeitende*****	2.720	2.821

* Konzernjahresüberschuss vor Abschreibungen, vor Finanzergebnis, vor Ertragsteuern

** Konzernjahresüberschuss vor Finanzergebnis, vor Ertragsteuern

*** Eigenkapital zzgl. Unterschiedsbetrag/Bilanzsumme

**** Vorräte zzgl. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

***** Nettofinanzmittelbestand inkl. Wertpapiere des Umlaufvermögens abzgl. Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten

***** Durchschnitt ohne Auszubildende nach Köpfen

1 Konzernzwischenbericht

Grundlagen des Konzerns	8
Wirtschaftsbericht	10
Prognosebericht	14

2 Finanzdaten

Bilanz – Aktiva	22
Bilanz – Passiva	23
Gewinn- und Verlustrechnung	24
Kapitalflussrechnung	25
Anlagevermögen	26
Eigenkapitalspiegel	28

Konzernzwischenbericht

- 8 Grundlagen des Konzerns
- 10 Wirtschaftsbericht
- 14 Prognosebericht

» Unsere Diversifikation ist der stabile Erfolgsfaktor in der Coronakrise und gibt uns auch Tatkraft, vorausschauend Zukunftsprojekte zu planen. «

JOHANN SCHMID-DAVIS, CFO



Grundlagen des Konzerns

Der Konzern stellt mit der HÖRMANN Industries GmbH und deren unmittelbaren und mittelbaren Tochtergesellschaften den industriellen Teilkonzern der HÖRMANN Gruppe dar. Der Konzern gliedert sich in vier strategische Geschäftsbereiche, denen die einzelnen Unternehmen zugeordnet sind. Die Angaben zum Geschäftsverlauf im Lagebericht sind gemäß dem strategischen Aufbau des Konzerns strukturiert.

Die wesentlichen Beteiligungen sind den Bereichen wie folgt zugeordnet:

AUTOMOTIVE

- ♦ HÖRMANN Automotive GmbH, Kirchseeon
- ♦ HÖRMANN Automotive Gustavsburg GmbH, Ginsheim-Gustavsburg
- ♦ HÖRMANN Automotive Slovakia s.r.o., Bánovce, Slowakei
- ♦ HÖRMANN Automotive St. Wendel GmbH, St. Wendel
- ♦ HÖRMANN Automotive Saarbrücken GmbH, Saarbrücken
- ♦ HÖRMANN Automotive Wackersdorf GmbH, Wackersdorf
- ♦ HÖRMANN Automotive Eislingen GmbH, Ebersbach

Im Bereich **Automotive** ist die HÖRMANN Industries ein Zulieferer von metallischen Komponenten, Modulen und Systemen für die europäische Nutzfahrzeug-, Bau- und Landmaschinenindustrie.

Der Geschäftsbereich umfasst mit dem Leistungsspektrum Engineering, Produktion und Logistik die gesamte Wertschöpfungskette.

Der größte inländische Standort ist die HÖRMANN Automotive Gustavsburg GmbH, welche sich auf die Produktion hochwertiger Chassis-, Karosserie- und Anbauteile für Nutzfahrzeuge spezialisiert hat und ein Hersteller von Rahmenlängsträgern ist.

Zu den weiteren Standorten gehören die HÖRMANN Automotive St. Wendel GmbH als Hersteller von Komponenten und Modulen, insbesondere für die Landmaschinenindustrie, die HÖRMANN Automotive Saarbrücken GmbH, tätig in der Entwicklung und Fertigung von Fahrzeugsystemen wie Innendecken

für Omnibusse, Klima- und Kraftstoffleitungen für Busse und Lastwagen und komplette Fahrgestelle für Landmaschinen, die HÖRMANN Automotive Wackersdorf GmbH, tätig in der Modulmontage, Verpackung und Logistik, die HÖRMANN Automotive Eislingen GmbH, Hersteller von Gepäckraumklappen, Interieurabdeckungen, Kraftstoff- und Hydraulikbehältern für Nutzfahrzeuge, Land- und Baumaschinen, und die HÖRMANN Automotive Slovakia s.r.o., die die Produktion von lohnintensiven metallischen Komponenten und Chassis-Anbauteilen für die Nutzfahrzeugindustrie übernimmt.

Mit Wirkung zum 1. April 2019 wurden die Anteile an der HÖRMANN Automotive Penzberg GmbH, Penzberg, veräußert und in dessen Folge die Gesellschaft entkonsolidiert. Die HÖRMANN Automotive Penzberg GmbH hat 2018 einen Umsatz von 118,6 Mio. € und einen EBIT von -1,8 Mio. € erwirtschaftet. Im Geschäftsjahr 2019 steuerte die HÖRMANN Automotive Penzberg GmbH bis zum Zeitpunkt der Entkonsolidierung am 1. April 2019 einen Umsatz von 29,8 Mio. € und ein EBIT von -2,0 Mio. € bei.

ENGINEERING

- ♦ AIC Ingenieurgesellschaft für Bauplanung Chemnitz GmbH, Chemnitz
- ♦ HÖRMANN Rawema Engineering & Consulting GmbH, Chemnitz
- ♦ HÖRMANN Logistik GmbH, München
- ♦ Klatt Fördertechnik GmbH, Neumarkt a. Wallersee, Österreich
- ♦ HÖRMANN Vehicle Engineering GmbH, Chemnitz
- ♦ VacuTec Meßtechnik GmbH, Dresden

Der Geschäftsbereich **Engineering** ist im Industriedesign und in der Fahrzeugentwicklung, in der Anlagen-, Gebäude- und Fabrikplanung bis hin zur Bereitstellung von innovativen Lösungen für die Intralogistik und komplexe Hochregallagersysteme tätig. Die Entwicklung und die Produktion von Detektoren zum Nachweis ionisierender Strahlung erweitern dieses Leistungsspektrum.

Die AIC Ingenieurgesellschaft für Bauplanung Chemnitz GmbH bietet Ingenieurleistungen innerhalb der Baubranche an, wobei ein besonderer Schwerpunkt auf den komplexen Industrie- und Infrastrukturanlagenbau und hier auf die technische Gebäudeausstattung (TGA) gelegt wird.

Mit der HÖRMANN Rawema Engineering & Consulting GmbH ergänzen wir unser Angebot um die Generalplanung und Realisierung neuer Fabriken sowie das Reengineering und/oder die Verlagerung bestehender Fabriken und Anlagen.

Die HÖRMANN Logistik GmbH errichtet als Generalunternehmer schlüsselfertige Materialflusssysteme. Mit intelligenten Workflow-Konzepten und komplexen Lagerstrategien realisiert die HÖRMANN Logistik GmbH für individuelle Anforderungen die wirtschaftlichsten Intralogistik-Lösungen und ermöglicht so deutliche Produktivitäts- und Effizienzsteigerungen für internationale Kunden aus den unterschiedlichsten Branchen. Mit der zum 1. April 2019 realisierten Mehrheitsübernahme (51 %) der Klatt Fördertechnik GmbH konnte das Portfolio als Generalunternehmer um technologisch anspruchsvolle Förderanlagen erweitert werden.

Darüber hinaus besitzen wir in der HÖRMANN Vehicle Engineering GmbH Fähigkeiten und Ressourcen im technisch anspruchsvollen Design Engineering für die Entwicklung von Schienen- und Straßenfahrzeugen.

Die VacuTec Meßtechnik GmbH entwickelt, produziert und vertreibt ein breites Spektrum an Detektoren zur Messung ionisierender Strahlung zur Verwendung in der Medizin, Industriemesstechnik und Umweltüberwachung.

COMMUNICATION

- ♦ Funkwerk AG, Köllda
- ♦ Funkwerk Technologies GmbH, Köllda
- ♦ FunkTech GmbH, Köllda
- ♦ Funkwerk Systems GmbH, Köllda
- ♦ Funkwerk video systems GmbH, Nürnberg
- ♦ Funkwerk IoT GmbH, Bremen
- ♦ HÖRMANN Kommunikation & Netze GmbH, Kirchseeon
- ♦ HÖRMANN Warnsysteme GmbH, Kirchseeon
- ♦ HÖRMANN – KMT Kommunikations- und Melde-technik GmbH, Salzburg, Österreich

Die Funkwerk AG und ihre Tochtergesellschaft (Funkwerk Gruppe) ist ein technologisch führender Anbieter von innovativen Kommunikations-, Informations- und Sicherheitssystemen. Der Fokus liegt

dabei sowohl auf professionellen Hardware- und Softwarekonzepten für Bahnbetriebe, den öffentlichen Personennahverkehr, die Binnenschifffahrt und Flughäfen als auch auf intelligenten elektronischen Sicherheitssystemen zum Schutz von Gebäuden, Plätzen, Industrieobjekten, Verkehr und Personen. Als Marktführer im Bereich der Bahnkommunikation bietet Funkwerk maßgeschneiderte Lösungen für die Sprach- und Datenkommunikation über analoge und digitale (LTE, GSM-R) Mobilfunknetze auf der Schiene.

Die HÖRMANN Kommunikation & Netze GmbH, die mit Wirkung zum 1. Januar 2020 vom Bereich Services in den Bereich Communication mit „Als-ob-Anpassung“ der Vorjahreswerte umgegliedert wurde, ist ein Anbieter von Infrastrukturservices rund um Bahnverkehrs- und Kommunikationstechnik sowie Energieversorgung.

In der HÖRMANN Warnsysteme GmbH (vormals HÖRMANN GmbH) sowie der HÖRMANN – KMT Kommunikations- und Meldetechnik GmbH, Salzburg, Österreich, haben wir unsere modernen Sirenenwarnsysteme für die Alarmierung von Feuerwehren oder die Katastrophenwarnung der Bevölkerung gebündelt. Die projektspezifischen Lösungen werden dabei von der Planung und Entwicklung über die Realisierung bis hin zur langjährigen Wartung aus einer Hand erbracht.

SERVICES

- ♦ HÖRMANN Services GmbH, Kirchseeon
- ♦ HÖRMANN Industrieservice GmbH, Lehre/Wolfsburg
- ♦ HÖRMANN Automationservice GmbH, Salzgitter
- ♦ MAT Maschinentechnik GmbH, Salzgitter

Im Geschäftsbereich **Services** bieten wir unseren Kunden ein Portfolio von technischen Dienstleistungen im industriellen Umfeld von Automatisierung und Digitalisierung. Dabei konzentrieren sich die Industrieserviceeinheiten HÖRMANN Industrieservice GmbH, HÖRMANN Automationservice GmbH und MAT Maschinentechnik GmbH auf Werksinstandhaltungen bezogen auf Elektrik, Mechanik, Steuerungs-, Roboter-, Schweiß- und Fördertechnik, Pneumatik und Hydraulik über schichtbegleitende Instandhaltung von Prozesstechnik und die Montage sowie Inbetriebnahme von Bearbeitungszentren bis hin zur Verlagerung von kompletten Produktionsanlagen vorrangig für Kunden aus der Automobilindustrie und dem Maschinenbau.

Wirtschaftsbericht

ERTRAGSLAGE

In den ersten neun Monaten des Jahres 2020 erwirtschaftete der Teilkonzern HÖRMANN Industries GmbH Umsatzerlöse in Höhe von 366,8 Mio. €. Damit reduzierte sich der Umsatz um 74,2 Mio. € bzw. 16,8% gegenüber den ersten drei Quartalen 2019 (440,9 Mio. €). Im Bereich Automotive ging der Umsatz gegenüber dem Vorjahr von 287,5 Mio. € um 97,6 Mio. € auf 189,9 Mio. € zurück. Hiervon entfielen auf die zum 1. April 2019 entkonsolidierte HÖRMANN Automotive Penzberg GmbH 27,3 Mio. € sowie rund 23 Mio. € auf den geplanten konjunkturellen Rückgang der Auftragslage im Geschäftsfeld „Schwere LKW“. Durch die unerwartete Ausbreitung des Coronavirus COVID-19 und die damit verbundenen großflächigen Stilllegungen der Produktionskapazitäten in der Automobilindustrie wurde ab Mitte März die Geschäftsentwicklung des Bereiches Automotive stark beeinträchtigt. So wurde auch die Produktion in den deutschen Werken des Geschäftsbereiches Automotive unterbrochen, was zu einem ungeplanten Umsatzausfall allein in den Monaten März bis Mai 2020 von kumuliert etwa 51 Mio. € führte.

Dank eines guten, mit einem Umsatz in Höhe von 132,5 Mio. € (Vj. 141,9 Mio. €) nahezu auf Vorkrisenniveau verlaufenen dritten Quartals 2020 sowie der diversifizierten Gruppenstruktur und der weiterhin stabilen Geschäftsentwicklung in den Bereichen Communication und Engineering in den ersten neun Monaten des Jahres konnten der Umsatzrückgang im Konzern und die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie abgemildert werden. Mit Umsatzerlösen von 63,4 Mio. € (Vj. 48,0 Mio. €) steigerte der Bereich Engineering durch die Fakturierung größerer Projekte das Geschäftsvolumen gegenüber dem Vorjahr deutlich. Auch der Bereich Communication weist mit einem Umsatz von 100,0 Mio. € (Vj. 89,7 Mio. €) ein Umsatzwachstum von über 10% aus. Der ebenfalls vom konjunkturellen Rückgang der Automobilindustrie und der COVID-19-Pandemie betroffene Bereich Services erwirtschaftete einen Umsatz in Höhe 13,5 Mio. € (Vj. 16,4 Mio. €).

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** in Höhe von 5,8 Mio. € (Vj. 4,4 Mio. €) beinhalteten u. a. 1,3 Mio. € Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, 1,0 Mio. € Erträge aus Investitions- und Forschungszuschüssen sowie 1,2 Mio. € Sachbezüge.

Die **Gesamtleistung** belief sich unter Einrechnung einer Bestandsveränderung von 2,3 Mio. € auf 369,4 Mio. € und reduzierte sich damit gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum (473,7 Mio. €) um 104,3 Mio. € bzw. 22,0%.

Der **Materialaufwand** in Höhe von 191,5 Mio. € beinhaltete Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren in Höhe von 154,5 Mio. € (Vj. 215,9 Mio. €) sowie Aufwendungen für bezogene Leistungen in Höhe von 36,8 Mio. € (Vj. 48,2 Mio. €). Bezogen auf die Gesamtleistung belief sich die Materialeinsatzquote auf 51,8% und lag damit deutlich unter dem Vorjahreswert (55,8%). Die gegenüber dem Vorjahr reduzierte Materialeinsatzquote war sowohl durch die Entkonsolidierung der HÖRMANN Automotive Penzberg GmbH als auch durch das überproportionale Umsatzwachstum der Bereiche Engineering und Communication sowie den Rückgang im materialintensiven Automotive-Geschäft bedingt. Darüber hinaus wurden mit Beginn der COVID-19-Pandemie im ersten Halbjahr 2020 Leiharbeitskräfte und Fremddienstleistungen im Bereich Automotive abgebaut.

Das erwirtschaftete **Rohergebnis** lag mit 183,9 Mio. € um 30,3 Mio. € unter dem Vorjahreswert von 214,1 Mio. €. Auf die Entkonsolidierung der HÖRMANN Automotive Penzberg GmbH entfielen dabei 11,5 Mio. €. Die Rohergebnismarge entsprach einem Anteil von 49,8% der Gesamtleistung (Vorjahr 45,2%).

Die **Personalaufwendungen** in Höhe von 114,4 Mio. € lagen um 19,5 Mio. € unter dem Vorjahreswert (133,9 Mio. €). Durch die beschriebene Veräußerung der HÖRMANN Automotive Penzberg GmbH zum 1. April 2019 sind im ersten Quartal 2020 gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum 10,6 Mio. € Personalaufwendungen weggefallen. Darüber hinaus wurden etwa 9 Mio. € Personalkosten durch die eingeleiteten Maßnahmen (z.B. Kurzarbeit, Abbau von Zeitkonten und Urlaub, Verschiebung von Neueinstellungen) gegenüber dem Vorjahreszeitraum eingespart. Bezogen auf die Gesamtleistung entsprachen die Personalkosten 30,9% (Vorjahreszeitraum 28,3%). Im Jahresdurchschnitt beschäftigte die HÖRMANN Industries GmbH im Berichtszeitraum 2.750 Mitarbeitende (30.12.2019: 2.821), ohne Berücksichtigung der Auszubildenden.

Die **Abschreibungen** lagen mit 10,1 Mio. € um 1,7 Mio. € über Vorjahr (8,4 Mio. €). Darin enthalten waren Abschreibungen auf aktivierte Firmenwerte in Höhe von 1,4 Mio. € (Vj. 1,2 Mio. €) sowie Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens in Höhe von 1,6 Mio. € (Vj. 0,0 Mio. €), die maßgeblich für die Erhöhung der Abschreibungen im Berichtszeitraum waren.

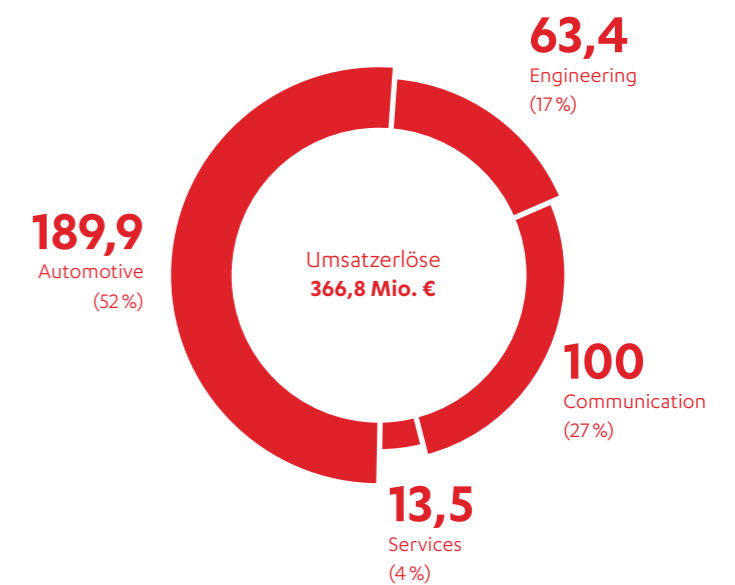
Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** lagen mit 50,5 Mio. € um 3,2 Mio. € unter dem Vorjahresvergleichswert (53,7 Mio. €). Hiervon entfielen 10,1 Mio. € auf Raum- und Gebäudekosten, 12,4 Mio. € auf Verwaltungskosten und 19,8 Mio. € auf Betriebs- und Vertriebskosten. Bezogen auf die Gesamtleistung betrugen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen 13,7% (Vj. 11,3%).

Bedingt durch den guten Geschäftsverlauf im dritten Quartal 2020 konnte kumuliert ein **Betriebsergebnis** in Höhe von 8,9 Mio. € (Vorjahreszeitraum 18,2 Mio. €) erwirtschaftet werden. Im **Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)** konnte durch die gute Geschäftsentwicklung im dritten Quartal 2020 auf Vorjahresniveau eine positive Ertragssituation wiederhergestellt werden. Nach Abzug der sonstigen Steuern von 0,7 Mio. € ergab sich für die ersten neun Monate in 2020 ein **EBIT** in Höhe von 8,3 Mio. € (Vorjahreszeitraum: 17,4 Mio. €).

Das **Finanzergebnis** sank um 0,5 Mio. € gegenüber dem Vorjahr auf -2,9 Mio. €, vor allem aufgrund des anteiligen Zinsaufwandes für die im Juni 2019 begabene Anleihe 2019/2024 sowie der im laufenden Geschäftsjahr vorsorglich gezogenen Kreditlinien.

Der **Ertragsteueraufwand** für die Gewerbe- und Körperschaftsteuer belief sich in den ersten neun Monaten 2020 auf 3,9 Mio. € (Vorjahreszeitraum 4,6 Mio. €). Aus latenten Steuern resultiert im Berichtszeitraum ein Ertrag von 1,1 Mio. € (Vj. 1,2 Mio. €). Das dritte Quartal 2020 schloss kumuliert mit einem Konzernergebnis von 2,6 Mio. € (Vorjahr: 11,6 Mio. €).

Umsatzerlöse nach Geschäftsbereichen
in Mio. €



FINANZLAGE

Kapitalstruktur

Die **Eigenkapitalausstattung** des Konzerns inklusive nicht beherrschender Anteile belief sich zum 30. September 2020 auf 122,4 Mio. € (31. Dezember 2019: 121,2 Mio. €). Bedingt durch die Quartalsergebnisentwicklung und die reduzierte Bilanzsumme zum Berichtsstichtag lag die **Eigenkapitalquote** mit 40,1% zum 30. September 2020 über der des Bilanzstichtags 31. Dezember 2019 (38,8%).

Aus der Erstkonsolidierung der Funkwerk AG zum 1. Oktober 2016 resultiert ein **aktiver Unterschiedsbetrag** von 5,5 Mio. € (31. Dezember 2019: 6,1 Mio. €), der bis zum 30. September 2020 ratierlich um 0,6 Mio. € abgeschrieben wurde. Aus den zum Ende des Geschäftsjahres 2017 vollzogenen Akquisitionen der HÖRMANN Automationservice GmbH (vormals: MAT Automationstechnik GmbH), MAT Industrieservice GmbH (verschmolzen auf HÖRMANN Industrieservice GmbH) und MAT Maschinenteknik GmbH resultieren aktivierte Unterschiedsbeträge aus der Erstkonsolidierung in Höhe von 1,0 Mio. € (31. Dezember 2019: 1,2 Mio. €), die im Berichtszeitraum 2020 um 0,2 Mio. € ratierlich abgeschrieben wurden. Aus der Erstkonsolidierung der Klatt Förder-technik GmbH zum 1. April 2019 resultiert ein aktiver Unterschiedsbetrag von 4,4 Mio. €, der im laufenden Jahr 2020 um 0,4 Mio. € ratierlich abgeschrieben wurde.

Die **Bilanzsumme** verringerte sich von 312,6 Mio. € um 7,3 Mio. € auf 305,3 Mio. €.

Das **Working Capital** lag unter Einbeziehung der Vorräte in Höhe von 57,8 Mio. € und der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 53,1 Mio. € sowie abzüglich 31,5 Mio. € an Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen mit 79,4 Mio. € auf dem Niveau des 31. Dezember 2019 (79,1 Mio. €). Durch die guten und teils langjährigen Kundenbeziehungen sowie die bestehenden Bürgschafts- und Avallinien konnte im Krisenjahr 2020 bis dato die hohe Anzahlungsrate gehalten werden. Zum Ende des dritten Quartals 2020 bestanden kundenseitig erhaltene Anzahlungen für begonnene Projekte und Aufträge in Höhe von 76,6 Mio. € (31. Dezember 2019: 73,9 Mio. €).

Zum 30. September 2020 bestanden Verbindlichkeiten aus **Anleihen** in Höhe von 50,0 Mio. € (31. Dezember 2019: 50,0 Mio. €). Die im Juni 2019 emittierte Anleihe mit einem Volumen von 50,0 Mio. € und einem Zinskupon von 4,5 % hat eine Laufzeit von fünf Jahren bis Juni 2024.

Zum Ende des dritten Quartals 2020 bestanden lediglich 4,0 T€ **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** (31. Dezember 2019: 6,0 T€). Die auf Ebene der HÖRMANN Industries GmbH noch zum 30. Juni 2020 mit Blick auf die COVID-19-Pandemie vorsorglich gezogene EURIBOR-Kreditlinie in Höhe von 10 Mio. € wurde zum Ende des dritten Quartals 2020 getilgt. Aus dem mit einem Bankenkonsortium, bestehend aus SaarLB, HeLaBa, Commerzbank AG und Oberbank AG, im Dezember 2019 neu abgeschlossenen fünfjährigen Konsortialrahmenkreditvertrag mit zweimal einjähriger Verlängerungsoption verfügt die Gruppe über einen Kreditrahmen in Höhe von bis zu 40,0 Mio. €, der in Höhe von bis zu 15 Mio. € als Kontokorrent- und in Höhe von bis zu 25 Mio. € als revolvingende EURIBOR-Linien genutzt werden kann.

Darüber hinaus hat die HÖRMANN Industries Ende Juli 2020 im Rahmen des Maßnahmenpakets der Bundesregierung zur Abfederung der wirtschaftlichen Folgen der COVID-19-Pandemie auf vorsorglichen Antrag die Zusage für einen KfW-Unternehmerkredit über 40 Mio. € erhalten. Der nach den Bestimmungen des KfW-Sonderprogramms 2020 für große Unternehmen gewährte Kreditrahmen wurde im September 2020 vertraglich mit dem bestehenden Bankenkonsortium als durchleitende Finanzierungspartner

mit einer Haftungsfreistellung von 80 % durch den Bund vereinbart. Der Kredit hat eine Laufzeit von 5 Jahren mit 16 Quartalstilgungsraten ab dem 2. Jahr. Im Oktober 2020 hat die HÖRMANN Industries GmbH einen Teilbetrag in Höhe von 10,0 Mio. € abgerufen.

Liquiditätslage

Das **Guthaben bei Kreditinstituten** inklusive **Wertpapieren des Umlaufvermögens** lag zum Bilanzstichtag bei 58,2 Mio. € (31. Dezember 2019: 64,8 Mio. €).

Zum 30. September 2020 bestanden freie Kreditlinien in Höhe von 82,5 Mio. € (31. Dezember 2019: 42,5 Mio. €).

Zum Bilanzstichtag verfügte die HÖRMANN Industries saldiert über einen **Nettofinanzmittelbestand** in Höhe von 58,2 Mio. € (31. Dezember 2019: 64,8 Mio. €). Der **Nettofinanzmittelbestand** wird aus dem Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten zuzüglich der Wertpapiere des Umlaufvermögens und abzüglich der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten errechnet.

Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung ist nach den Vorgaben des DRS 21 gegliedert. In den ersten neun Monaten des Jahres 2020 belief sich der **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit** auf 8,7 Mio. € (Vorjahreszeitraum 2019: -15,9 Mio. €). Der **Cashflow aus der Investitionstätigkeit** reduzierte sich aufgrund niedrigerer Finanzinvestitionen von -18,8 Mio. € im Vorjahreszeitraum auf -10,5 Mio. € im Berichtszeitraum. Der **Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit** belief sich auf -4,8 Mio. € (Vorjahreszeitraum: 37,9 Mio. €). Ursächlich für die Verringerung gegenüber dem Vorjahr war die im Vorjahr enthaltene Einzahlung aus der Begebung der Anleihe in Höhe von 50,0 Mio. € unter Verrechnung von Rückzahlungen in Höhe von 11,9 Mio. €.

Die Konzernunternehmen waren jederzeit in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

VERMÖGENSLAGE

Die Zugänge zum **Sachanlagevermögen** und zu den **immateriellen Vermögensgegenständen** lagen mit 13,2 Mio. € (Vorjahreszeitraum 7,7 Mio. €) über der Höhe der Abschreibungen (8,5 Mio. €). Die Investitionstätigkeit im Berichtszeitraum war mit 9,3 Mio. € im Wesentlichen geprägt durch geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau sowie durch Maschinenverlagerungen von Penzberg in das Werk Bánovce / Slowakei und andere Automotive-Standorte.

Das gesamte **Vorratsvermögen** (nach Abzug der erhaltenen Anzahlungen) hat sich gegenüber dem Bilanzstichtag 2019 um 4,2 Mio. € auf 57,8 Mio. € stichtagsbezogen erhöht. Dabei konnte der leichte Anstieg der erhaltenen Anzahlungen auf 76,6 Mio. € (Vorjahr: 73,9 Mio. €) die zur Sicherstellung der Lieferfähigkeit erforderliche Erhöhung der Fertigwarenbestände von 10,3 Mio. € auf 13,8 Mio. € im Bereich Communication und der geleisteten Anzahlungen von 9,8 Mio. € auf 12,5 Mio. € nicht in voller Höhe refinanzieren. Das Vorratsvermögen hatte eine Reichweite zum Umsatz von 42,5 Tagen (Vorjahr 31,0 Tage). Die Tagesumsätze wurden ermittelt, indem das Vorratsvermögen zum 30. September 2020 ins Verhältnis zu den durchschnittlichen Umsatzerlösen des Berichtszeitraums pro Tag gesetzt wurde.

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** reduzierten sich im Wesentlichen bedingt durch den Umsatzrückgang im Bereich Automotive von 64,5 Mio. € auf 53,1 Mio. €, wodurch ein Forderungsbestand von 39,1 Tagen (Vorjahr 38,2 Tage) erreicht wurde. Die Tagesumsätze wurden ermittelt, indem der Forderungsbestand zum 30. September 2020 ins Verhältnis zu den durchschnittlichen Umsatzerlösen der Berichtsperiode pro Tag gesetzt wurde.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** stiegen im Wesentlichen bedingt durch Steuerforderungen von 16,7 Mio. € auf 17,2 Mio. €.

Latente Steuern werden aus den Einzelabschlüssen übernommen. Die aktiven latenten Steuern resultierten hauptsächlich aus Bewertungsunterschieden zwischen Handels- und Steuerbilanz bei den Rückstellungen sowie aus künftig noch nutzbaren steuerlichen Verlustvorträgen. Bis zum 30. September 2020 erhöhte sich die Position der aktiven latenten Steuern von 13,3 Mio. € auf 14,5 Mio. €.

Die **Pensionsrückstellungen** wurden mit der Bewertung zum 31. Dezember 2019 fortgeführt. Darüber hinaus erfolgte im Berichtszeitraum eine Umgliederung von Pensionsverpflichtungen des Versorgungswerks HÖRMANN Automotive Gustavsburg e.V. aus

den Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit in die Pensionsrückstellungen in Höhe von 2,5 Mio. €.

Die **Steuerrückstellungen** beliefen sich nach 3,7 Mio. € zum Vorjahresstichtag auf 0,8 Mio. € zum 30. September 2020.

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** verringerten sich stichtagsbezogen von 39,0 Mio. € auf 31,5 Mio. €. Die Inanspruchnahme von Lieferantenkrediten für Materialaufwand und sonstigen betrieblichen Aufwand hat sich bedingt durch das gefallene Volumen von durchschnittlich 33,3 auf 35,3 Tage verlängert. Die durchschnittliche Dauer der Kreditinanspruchnahme wurde ermittelt, indem der Bestand an Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zum 30. September 2020 ins Verhältnis zu der Summe der durchschnittlichen Materialaufwendungen und sonstigen betrieblichen Aufwendungen der Berichtsperiode pro Tag gesetzt wurde.

Prognosebericht

PROGNOSEBERICHT

Die globale Wirtschaft wird weiterhin durch die Folgen der weiteren Ausbreitung des Coronavirus COVID-19 in einem bisher unbekanntem Ausmaß beeinflusst. Die Prognosen der Experten unterliegen dabei einer hohen Unsicherheit über Dauer und Schwere der Pandemie. Eine zuverlässige Vorhersage der weltwirtschaftlichen Folgen und der damit verbundenen Wirtschafts- und Finanzkrise ist zum Zeitpunkt der Erstellung des Zwischenberichts nicht möglich. Auch alle vorliegenden Prognosen der Wirtschaftsinstitute und des Sachverständigenrats der Bundesregierung verweisen auf die enormen Unsicherheiten über die zukünftige Entwicklung.

Der Sachverständigenrat hat bereits im März 2020 ein Sondergutachten zur COVID-19-Pandemie veröffentlicht, in dem er Szenarien für die wirtschaftliche Entwicklung beschrieben hat. Am 23. Juni 2020 folgte eine Aktualisierung der Konjunkturprognose. Die seitens des BMWi in Auftrag gegebene Gemeinschaftsdiagnose Herbst 2020 der fünf Wirtschaftsinstitute vom 14. Oktober 2020 geht aktuell von einer pessimistischeren Einschätzung der weiteren Erholung aus.

Demnach rechnen die Wirtschaftsinstitute damit, dass die Entwicklung der Wirtschaft in Deutschland nahe an dem im Sondergutachten als „ausgeprägtes V“ beschriebenen Risikoszenario liegen dürfte. Der Sachverständigenrat erwartet für das Gesamtjahr 2020 einen Rückgang des realen Bruttoinlandsprodukts (BIP) um -5,4%. Für das Jahr 2021 rechnet er mit einem positiven Wachstum von +4,7%. Mit einem Zuwachs der Wirtschaftsleistung um 2,7% in 2022 dürfte das BIP frühestens im Jahr 2022 wieder auf dem Niveau des Jahres 2019 vor der Pandemie liegen. Die Arbeitslosenquote wird in den kommenden Monaten voraussichtlich weiter ansteigen und erst im Jahresverlauf 2022 langsam wieder zurückgehen.

Die globale Ausbreitung des Coronavirus hat zu einer tiefen Rezession der Weltwirtschaft geführt. Das schlechte außenwirtschaftliche Umfeld belastet die deutschen Ausfuhren in diesem Jahr deutlich. Für den Euroraum rechnet der Sachverständigenrat mit einem Rückgang des realen BIP im Jahr 2020 um -8,5% und einem positiven Wachstum von 6,2% im Jahr 2021.

Die Pandemie hat sich weltweit stärker ausgebreitet als zunächst erwartet, und es wurden umfangreiche Maßnahmen zur Eindämmung ergriffen. Mit einer nachhaltigen Senkung der Neuinfektionszahlen und der allmählichen Lockerung der gesundheitspolitisch motivierten Einschränkungen in Deutschland sowie bei wichtigen Handelspartnern wurden Ende des zweiten und im dritten Quartal die Voraussetzungen für eine wirtschaftliche Erholung geschaffen. Zudem dürften sich die finanziellen Stützungsmaßnahmen und die beschlossenen wirtschaftspolitischen Konjunkturimpulse positiv auswirken.

Das aktuelle nationale und internationale Infektionsgeschehen belastet die wirtschaftliche Erholung aber nach wie vor und stellt ein hohes Risiko für die weitere wirtschaftliche Entwicklung dar. Nach der ersten starken Erholung im Mai und Juni gestaltet sich der weitere Erholungsprozess nun verhaltener. Der Ausblick bleibt angesichts merklich erholter Auftragseingänge und einer weiteren Stimmungsaufhellung seitens der Unternehmen jedoch positiv.

Dieser Ausblick für die weitere wirtschaftliche Entwicklung unterliegt weiterhin einer erheblichen Unsicherheit. Gerade mit Blick auf den sprunghaften Anstieg der Infektionszahlen im Oktober 2020 in ganz Europa wird die positive Erwartungshaltung bereits wieder deutlich gedämpft. Sollte es nicht gelingen, die Anzahl der Neuinfektionen wieder zu begrenzen bzw. zu reduzieren und die hohe Unsicherheit der Unternehmen und Verbraucher zu senken, ist mit einer länger anhaltenden konjunkturellen Schwächephase zu rechnen. Sollte es im weiteren Jahresverlauf zu einem weiteren kompletten Shutdown mit Produktionsunterbrechung in Deutschland bzw. in größeren Teilen des Landes kommen, so wird dies erhebliche Auswirkungen auf die weitere wirtschaftliche Entwicklung haben.

Prognose HÖRMANN Industries

Im aktuellen Geschäftsjahr beeinflussen die konjunkturellen und branchenspezifischen Entwicklungen maßgeblich die operative und finanzwirtschaftliche Entwicklung der HÖRMANN Industries. Die vom Konzern getroffenen Prognosen zum erwarteten Geschäftsverlauf basieren folglich auf bestimmten Annahmen hinsichtlich der Entwicklung der Wirtschaft in Deutschland und im Euroraum sowie in den spezifischen Branchen.

Auf Basis der zum Ende des Geschäftsjahres 2019 für das Wirtschaftsjahr 2020 aufgestellten Planung ging die Geschäftsführung vor dem Beginn der COVID-19-Pandemie davon aus, dass die HÖRMANN Industries 2020 das Umsatzniveau in einem Korridor zwischen 575 und 600 Mio. € halten und trotz der hohen Investitionen in die Optimierung und Erweiterung der Fertigungskapazitäten wieder ein positives Ergebnis auf dem Niveau des Vorjahrs erreichen kann. Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sollte weiterhin auf einem sehr stabilen Niveau bleiben. Unter dem Einfluss der gegenwärtigen COVID-19-Pandemie kann diese Geschäftsplanung nicht erreicht werden.

Die HÖRMANN Industries GmbH entwickelte sich bis Mitte März 2020 plangemäß. Ab Mitte März 2020 war die Geschäftstätigkeit der HÖRMANN Industries, insbesondere im Bereich Automotive, durch die Ausbreitung des neuartigen Coronavirus COVID-19, die damit verbundenen Einschränkungen des öffentlichen Lebens und die großflächige Stilllegung der Produktionskapazitäten in der Automobilindustrie wesentlich beeinträchtigt. Die Auswirkungen durch die Produktionsunterbrechung der Automobil- und Nutzfahrzeughersteller wurden im laufenden Geschäftsjahr 2020 mit einem Umsatzausfall von etwa 51 Mio. € spürbar. Hierauf wurde umgehend reagiert und es wurden kostensenkende sowie liquiditätsschonende Maßnahmen nach Bekanntwerden der Produktionsunterbrechungen ergriffen und für die deutschen Automotive-Werke Kurzarbeit beantragt. Trotz dieser Gegenmaßnahmen und einer guten Geschäftsentwicklung in den Bereichen Engineering und Communication konnte das gegenüber dem Vorjahr entfallene Rohergebnis von etwa 30 Mio. € nicht in voller Höhe kompensiert werden. Entsprechend wurde die Planung für die ersten drei Quartale 2020 nicht erreicht.

Vor dem Hintergrund der zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Berichts weiterhin herrschenden hohen Unsicherheit mit Blick auf den weiteren Verlauf der COVID-19-Pandemie sowie die wirtschaftlichen und finanziellen Auswirkungen dieser Krise im Euroraum geht die HÖRMANN Industries davon aus, dass sich die COVID-19-Pandemie wesentlich auf die Umsatz- und Ergebnisentwicklung des Unternehmens im Jahr 2020 auswirken wird. Das Unternehmen erwartet jedoch, dass sich die gesamtwirtschaftliche Lage – entsprechend der aktuellen volkswirtschaftlichen Prognosen – nach dem tiefen Einbruch im zweiten Quartal 2020 und der wieder deutlich stabilisierten Entwicklung im dritten Quartal auch im vierten Quartal 2020 weiter schrittweise erholt. Etwaige darüber hinausgehende negative gesamtwirtschaftliche Entwicklungen können jedoch dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse des Geschäftsjahrs 2020 von den prognostizierten Werten abweichen.

Mit Blick auf die gute Geschäftsentwicklung im dritten Quartal 2020 und die aktuelle Auftragslage in der Gruppe hebt die HÖRMANN Industries ihre Umsatz- und Ergebnisprognose aus dem Konzernlagebericht 2019 und dem Lagebericht zum Konzernzwischenabschluss 30. Juni 2020 vorsichtig an, wobei derzeit nicht von einem weiteren kompletten Shutdown mit Produktionsstillstand der Industrie ausgegangen wird.

Damit wird ein Gesamtumsatz im Jahr 2020 von etwa 500 bis 520 Mio. € (Vorjahr 622,2 Mio. €) angestrebt. Für das operative Geschäft wird ein positives Ergebnis vor Zinsen und Steuern (operatives EBIT) auf dem aktuellen Niveau erwartet. Die gute Auslastung in den beiden Geschäftsbereichen Engineering und Communication lässt für diese Bereiche erneut ein erfolgreiches Geschäftsjahr und ein stabiles positives Ergebnis erwarten. Für die Geschäftsbereiche Automotive und Services wird ein Verlust auf dem Niveau des Halbjahresergebnisses erwartet. Die HÖRMANN Industries GmbH weist darauf hin, dass die erwarteten Ergebnisse von den tatsächlichen Ergebnissen abweichen können.



Insgesamt beurteilt die Geschäftsführung die Lage des Konzerns im Berichtsjahr 2020 zum Zeitpunkt der Erstellung des Quartalsberichtes als stabil.

Die bis dato weiterhin nicht abschätzbaren Folgen der COVID-19-Pandemie für die Wirtschaft und das Finanzsystem lassen zum Zeitpunkt der Aufstellung des Berichts keine verlässliche bzw. belastbare Prognose für die weitere wirtschaftliche Entwicklung der HÖRMANN Industries zu. Dies gilt insbesondere vor dem Hintergrund, dass die Hauptkunden aus der Nutzfahrzeugindustrie Absatzprognosen vermeiden und umfassende Programme zur Personalanpassung angekündigt haben. Ausgehend von einer stabilen Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der HÖRMANN Industries zu Jahresbeginn und mit Blick auf die breite Diversifikation der Geschäftsaktivitäten ist die Geschäftsführung jedoch zuversichtlich, dass die HÖRMANN Industries auch die vor der Gruppe liegenden Herausforderungen erfolgreich bewältigen wird.

Die Geschäftsführung geht davon aus, dass die HÖRMANN Industries mittelfristig nach dem Abklingen der COVID-19-Pandemie wieder an die positive Geschäftsentwicklung der Vorjahre anknüpfen und auf den Wachstumskurs zurückkehren wird.

Kirchseeon im Oktober 2020

HÖRMANN Industries GmbH

Die Geschäftsführung

Two handwritten signatures in black ink. The first signature is on the left and the second is on the right.

Dr.-Ing. Michael Radke

Johann Schmid-Davis

» Wir haben rechtzeitig vor der Coronakrise die Neuausrichtung der HÖRMANN Automotive in Angriff genommen und damit das Risiko für den Konzern in der Rezession 2020 reduziert. «

MICHAEL RADKE, CEO



Finanzdaten

- 22 Bilanz – Aktiva
- 23 Bilanz – Passiva
- 24 Gewinn-und-Verlustrechnung
- 25 Kapitalflussrechnung
- 26 Anlagevermögen
- 28 Eigenkapitalpiegel

Bilanz – Aktiva

AKTIVA (in T€)	30. 9. 2020	31. 12. 2019
A. ANLAGEVERMÖGEN	89.849	88.168
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	13.759	15.438
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.451	1.704
2. Geschäfts- oder Firmenwert	12.231	13.672
3. Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	77	63
II. Sachanlagen	55.019	51.714
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	11.753	12.480
2. Technische Anlagen und Maschinen	24.530	25.470
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.590	7.755
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	11.146	6.009
III. Finanzanlagen	21.071	21.016
1. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0	0
2. Beteiligungen	305	62
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	266	203
4. Sonstige Ausleihungen	20.500	20.751
B. UMLAUFVERMÖGEN	198.068	208.907
I. Vorräte	57.769	53.586
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	23.890	23.385
2. Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	84.202	84.003
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	13.750	10.333
4. Geleistete Anzahlungen	12.528	9.746
5. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-76.601	-73.882
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	82.059	90.500
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	53.118	64.480
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	11.758	9.295
3. Sonstige Vermögensgegenstände	17.183	16.725
III. Wertpapiere		
Sonstige Wertpapiere	182	182
IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	58.058	64.639
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	2.824	1.963
D. AKTIVE LATENTE STEUERN	14.472	13.325
E. AKTIVER UNTERSCHIEDSBETRAG AUS DER VERMÖGENSVERRECHNUNG	71	253
Summe Aktiva	305.284	312.616

Bilanz – Passiva

PASSIVA (in T€)	30. 9. 2020	31. 12. 2019
A. EIGENKAPITAL	122.397	121.179
I. Gezeichnetes Kapital	200	200
II. Kapitalrücklage	43.422	43.422
III. Konzernbilanzgewinn	65.167	65.775
IV. Nicht beherrschende Anteile	13.608	11.782
B. RÜCKSTELLUNGEN	90.651	87.437
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	21.680	18.811
2. Steuerrückstellungen	828	3.683
3. Sonstige Rückstellungen	68.143	64.943
C. VERBINDLICHKEITEN	92.121	103.986
1. Anleihen	50.000	50.000
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4	6
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	31.466	38.968
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.255	1.689
5. Sonstige Verbindlichkeiten	9.396	13.324
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	115	14
Summe Passiva	305.284	312.616

Gewinn- und-Verlustrechnung

KONZERN-GEWINN-UND-VERLUSTRECHNUNG (in T€)

	1.1.–30.9.2020		1.1.–30.9.2019	
	T€	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse		366.754		440.908
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		2.335		32.716
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		281		123
4. Sonstige betriebliche Erträge		5.827		4.427
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	154.547		215.883	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	36.798	191.345	48.169	264.052
Rohergebnis		183.852		214.122
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	95.424		112.600	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	18.949	114.373	21.330	133.930
7. Abschreibungen				
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	8.456		8.371	
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Aufwendungen überschreiten	1.608	10.064		8.371
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		50.482		53.658
		8.933		18.163
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		329		200
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		3.229		2.572
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		3.930		4.596
12. Latente Steuern (- Ertrag)		-1.147		-1.161
13. Ergebnis nach Steuern		3.250		12.355
14. Sonstige Steuern		676		780
15. Konzernjahresüberschuss		2.574		11.575
16. Nicht beherrschende Anteile		-1.826		-1.490
17. Konzerngewinn		748		10.085
18. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		65.775		58.674
19. Ausschüttung an nicht beherrschende Anteile		-1.357		-1.285
20. Konzernbilanzgewinn		65.166		67.474

Kapitalflussrechnung

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG (in T€)

	1.1.–30.9.2020	1.1.–30.9.2019
+ Periodenergebnis (Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag einschließlich Ergebnisanteile anderer Gesellschafter)	2.574	11.575
+/- (+) Abschreibungen/(-) Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	8.456	8.371
+/- (+) Zunahme/(-) Abnahme der Rückstellungen	4.525	9.904
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	204	-4.194
+/- (+) Abnahme/(-) Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	3.577	-35.166
+/- (-) Abnahme/(+) Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-11.762	6.244
+/- (-) Gewinn/(+) Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-6	-29
+/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	2.899	2.373
+/- Ertragsteueraufwand/-ertrag	2.783	3.435
- Auszahlungen im Zusammenhang mit Aufwendungen von außergewöhnlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung	0	-15.000
+/- Ertragsteuerauszahlungen	-4.485	-3.363
= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	8.765	-15.850
+ Einzahlungen aus dem Verkauf immaterieller Vermögensgegenstände und Sachanlagen	3	6
- Auszahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände	-498	-682
+ Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagevermögen	3.041	133
- Auszahlungen für Gegenstände des Sachanlagevermögens	-12.622	-6.976
+ Einzahlungen aus dem Abgang von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0	201
- Auszahlung für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-244	-5.825
- Auszahlungen für Zugänge aus dem Konsolidierungskreis	-306	-5.690
+ Erhaltene Zinsen	95	73
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-10.531	-18.760
+ Einzahlung aus der Begebung Anleihe	0	50.000
- Auszahlung aus der Rückzahlung Anleihe	0	-11.858
- Gezahlte Dividenden an andere Gesellschafter	-1.587	-1.641
- Auszahlungen für Tilgungen von (Finanz-)Krediten	-2	-212
- Gezahlte Zinsen	-3.226	-1.062
+ konsolidierungsbedingte Veränderung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	2.675
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-4.815	37.901
Verminderung (Vorjahr Erhöhung) des Cashflows	-6.581	3.291
Anfangsbestand des Finanzmittelfonds	64.639	77.426
Konsolidierungskreisbedingte Änderung des Finanzmittelfonds	0	1.199
Endbestand des Finanzmittelfonds	58.058	81.916

Anlagevermögen

ENTWICKLUNG DES KONZERN-ANLAGEVERMÖGENS FÜR DEN ZEITRAUM
VOM 1. JANUAR BIS ZUM 30. SEPTEMBER 2020

(in T€)

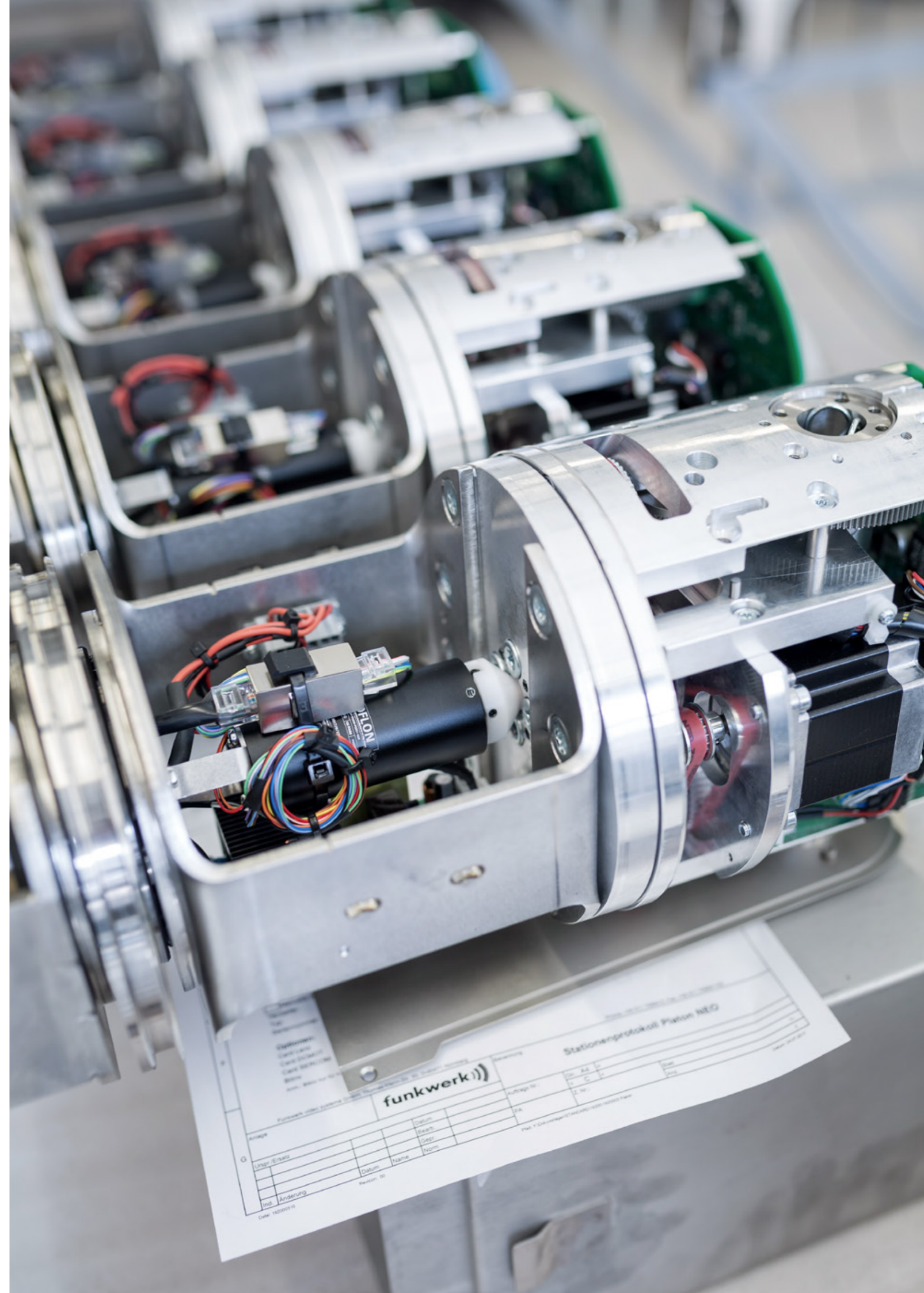
A. ANLAGEVERMÖGEN	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN					ABSCHREIBUNGEN					BUCHWERTE	
	Stand 1.1.2020	Zugang	Abgang	Um- buchungen	Stand 30.9.2020	Stand 1.1.2020	Zugang	Abgang	Um- buchungen	Stand 30.9.2020	Buchwert 30.9.2020	Buchwert 31.12.2019
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.382	562	-417	-55	3.471	1.678	783	-414	-50	1.997	1.474	1.704
2. Geschäfts- oder Firmenwert	36.248	0	0	0	36.248	22.576	1.441	0	0	24.016	12.232	13.672
3. Geleistete Anzahlungen	63	0	0	14	77	0	0	0	0	0	77	63
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	39.692	562	-417	-41	39.773	24.253	2.224	-414	-50	26.013	13.760	15.438
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	14.487	190	-16	-180	14.481	2.007	584	-5	142	2.728	11.753	12.480
2. Technische Anlagen und Maschinen	30.573	1.268	-441	1.625	33.025	5.104	3.656	-219	-29	8.511	24.514	25.470
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.753	1.876	-2.207	35	12.457	4.997	1.992	-2.202	63	4.851	7.606	7.755
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	6.009	9.252	-2.747	-1.319	11.196	0	0	50	0	0	11.146	6.009
Summe Sachanlagen	63.822	12.586	-5.411	161	71.158	12.108	6.232	-2.376	175	16.140	55.018	51.714
III. Finanzanlagen												
1. Beteiligungen	5.887	244	-1	118	6.248	5.825	0	0	118	5.943	305	62
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	788	63	0	0	851	585	0	0	0	585	266	203
3. Sonstige Ausleihungen	20.751	0	0	-157	20.594	0	0	0	94	94	20.500	20.751
Summe Finanzanlagen	27.426	306	-1	-39	27.693	6.410	0	0	212	6.622	21.071	21.016
Summe Anlagevermögen	130.940	13.454	-5.829	81	138.624	42.771	8.456	-2.789	338	48.775	89.849	88.168


Eigenkapitalspiegel

KONZERN-EIGENKAPITALSPIEGEL ZUM 30. SEPTEMBER 2020

(in T€)

	EIGENKAPITAL DES MUTTERUNTERNEHMENS					NICHT BEHERRSCHENDE ANTEILE	KONZERN-EIGENKAPITAL	
	Rücklagen				Summe			Auf nicht beherrschende Anteile entfallender Gewinn/Verlust
	I. gezeichnetes Kapital	II. Kapitalrücklage	III. Gewinnrücklagen Andere Gewinnrücklage	IV. Konzernbilanzgewinn				
Stand am 1.1.2019	200	43.717	0	58.674	102.592	10.215	112.806	
Konzern-Jahresergebnis	0	0	0	7.101	7.101	2.754	9.855	
Ausschüttungen	0	0	0	0	0	-1.958	-1.958	
Anteilskauf von Dritten	0	0	-295	0	-295	771	476	
Sonstige Veränderungen	0	-295	295	0	0	0	0	
Stand am 31.12.2019	200	43.422	0	65.775	109.397	11.782	121.179	
Stand am 1.1.2020	200	43.422	0	65.775	109.397	11.782	121.179	
Konzern-Jahresergebnis	0	0	0	-320	70	2.254	2.574	
Ausschüttungen	0	0	0	0	0	-1.357	-1.357	
Stand am 30.9.2020	200	43.422	0	66.095	109.717	12.680	122.397	





» Wir verfügen über eine gesicherte Finanzierung, weil wir mit Verantwortung auf das bewährte kaufmännische Vorsichtsprinzip setzen. «

JOHANN SCHMID-DAVIS, CFO

Impressum

HÖRMANN Industries GmbH
Hauptstraße 45-47
85614 Kirchseeon
Deutschland

Verantwortlich

Dr.-Ing. Michael Radke, CEO
Johann Schmid-Davis, CFO

Group Accounting

Julia Strasser, Andreas Wolfrum

Marketing & Kommunikation

Celina Begolli

Investor Relations

IR.on AG

Layout

Kochan & Partner GmbH, München

Bildnachweis

Alle Bilder HÖRMANN Gruppe,
außer S.30: Getty Images

HÖRMANN Industries GmbH
Hauptstraße 45-47 / 85614 Kirchseeon
T +49 8091 5630-0 / F +49 8091 5630-195

www.hoermann-gruppe.com